

Ein sehr alter Schafstall



Maja Albert (links) hat sich intensiv mit dem alten Schafstall auf dem Grundstück von Marion und Andreas Kühnapfel beschäftigt

[Alexandra Cyrkel] Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist eine renommierte Institution. Seit 1985 setzt sich die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Bei diesem Ansatz denkt man gerne an majestätische Kathedralen, an Burgen oder Schlösser, die dem Verfall preisgegeben sind. Doch auch ein Schafstall kann die Aufmerksamkeit der Stiftung auf sich ziehen.

In Rullstorf steht der Schafstall, der das geschafft hat. 1614, also noch vor dem Dreißigjährigen Krieg, ist der Bau errichtet worden und damit „eines der ältesten erhaltenen Wirtschaftsgebäude Norddeutschlands“, wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz notiert.

Im 20. Jahrhundert wurde viel verändert: Statt Stroh deckt Faserzement das Dach, ein Schleppdach wurde angebaut, die südliche große Toröffnung wurde vermauert, die klei-

ne Schäfertür neben dem Nordtor zugesetzt. Doch die Struktur, die Gefache und die Eulenlöcher sind erhalten.

(Info im Internet: <https://www.denkmalschutz.de/denkmal/ehemaliger-schafstall.html>)

Marion Kühnapfel ist dem betagten Gebäude auf ihrem Hof schon seit ihrer Jugend verbunden: „Mich hat das Gebäude schon als Kind berührt“. Über die Jahre hatte Familie Kühnapfel einige Ideen für eine neue Nutzung: Wohnhaus, Rinderstall oder Hofladen.

Seit 2016 plant man nun am Umbau zum Hofladen und hat für das Projekt viele Akteure mit ins Boot geholt. Unter anderem das Landesamt für Denkmalpflege. Dort arbeitet Konservatorin Ingenieurin Maja Albert. Auch sie begeistert sich für den Schafstall und hat aus fachlicher Sicht einen sehr interessanten Artikel geschrieben.